

Bad Hindelang: sechs Urlaubsdörfer und ein „Edelstein der Alpen“

Es muss gute Gründe dafür geben, dass der bayerische Prinzregent Luitpold Hindelang knapp 60 Jahre lang als Gast die Treue hielt, dass Augsburger Fürstbischöfe frühe „Sommerfrischler“ im Ostrachtal waren, dass hier der erste Skilift Deutschlands entstand und dass heute Jahr für Jahr zahllose Urlaubsgäste und Ausflügler den Weg nach Bad Hindelang und in seine Ortsteile finden. Die Natur in und um Hindelang war schon immer eine Reise wert: Zusammen mit dem nahen Oberstdorf macht die Marktgemeinde den weitaus größten Teil des Naturschutzgebiets Allgäuer Hochalpen aus. Von 137 Quadratkilometern Hindelanger Gemeindefläche – die Kommune ist somit eine der größten im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben – stehen rund 80 Prozent unter Landschafts- oder Naturschutz. Hier fliegt der Steinadler und blüht das Edelweiß. Mehr als 70 Pflanzen der Roten Liste kommen in der Region vor. Laut einer Studie der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA und des World Wide Fund For Nature (WWF) zählt die Bergwelt um Hindelang zu den europaweit besonders schützenswerten 23 „Edelsteinen der Alpen“ – deutschlandweit erhielt nur noch der Nationalpark Berchtesgaden dieses Prädikat.

Ein Großteil der Fläche von Bad Hindelang ist hochalpines Terrain. Urlauber schätzen die stillen Seitentäler – das Hintersteiner Tal, das Bärgündletal, das Obertal und das Retterschwanger Tal. In diesem Gebiet überragt der 2593 Meter hohe Hochvogel den Großen Wilden (2379 Meter) und die Fuchskarspitze (2314 Meter)

bei Weitem und wird deshalb auch „König des Allgäus“ genannt. Die Grenze zu Tirol verläuft über den Gipfel des Hochvogels. Bad Hindelang ist mehr als „nur“ ein Naturerlebnis. Hindelang und seine fünf Ortsteile Bad Oberdorf und Hinterstein, Oberjoch, Unterjoch und Vorderhindelang gehören zu einem der beliebtesten Oberallgäuer Urlaubsorte. 1965 erhielt Hindelang die Prädikate „Heilklimatischer Kurort“ und „Kneippkurort“, seit 2002 darf sich Hindelang „Bad“ nennen. Bundesweite Schlagzeilen machte Hindelang in den 1990er Jahren, weil sein „Öko-Modell“ seitdem die extrem artenreiche Flora der Berg-, Buckel- und Feuchtwiesen bewahren hilft. 1992 schlossen sich die Bergbauern zum Verein „Natur & Kultur“ zusammen. Landschafts- und naturschonend produziert kommen hochwertige heimische Produkte in Form von Käse, Milch und Butter oder als Bestandteil der Allgäuer Küche in Hindelanger Gastronomiebetrieben auf den Tisch – und auf den geschützten Wiesen und Berghängen blühen 40 Orchideenarten.

Neben Landschaft und Landwirtschaft sind es die Hindelanger und ihre Geschichte(n), die den Ort einzigartig und liebenswert machen. Wolfgang B. Kleiner hat die Allgäuer Marktgemeinde, ihre Menschen und die Natur – ungestellt und reportagenhaft – porträtiert. Der Betrachter wird in diesem Bildband „sein“ Bad Hindelang wiederfinden – und vielleicht darüber hinaus die eine oder andere unbekannte Ansicht entdecken.



Grüß Gott Adalbert Martin,
1. Bürgermeister der Gemeinde
Bad Hindelang (rechts), und
Kurdirektor Max Hillmeier



Kirche im Dorf In Bad Hindelang
ist die Kirche noch der Mittelpunkt
des Dorfs. Die katholische Pfarrkirche
St. Johannes Baptist wurde anno 1872
geweiht. Neben der Kirche steht das
Schloss (links), das heutige Rathaus.

Inhalt

Die Oberallgäuer Urlaubslandschaft zwischen Joch und Hochvogel	
Bad Hindelang – sechs Dörfer im tiefsten Süden des Allgäus	8
Geschichte(n) um Kirchenfürsten, die Fugger und einen Wittelsbacher	
Waffenschmiede des Kaisers und ein bischöfliches Jagdschloss	12
Alltägliches und Brauchtum, altes Handwerk und moderne Kunst	
Die Hindelanger – Begegnungen zwischen Arbeit und Festen	22
Harter Alltag der Bergbauern und Senner – und der höchste weltliche Feiertag	
Kühe und Käse: von der einsamen Alpe zum Trubel beim Viehscheid	38
Atemberaubende Panoramen im Ostrachtal und in seinen stillen Seitentälern	
In den Allgäuer Alpen: Berge und Täler, Wasserfälle und Bäche	54
Intakte Natur voller Artenreichtum: die Tier- und Pflanzenwelt in Bad Hindelang	
Wege zu Steinadlern und Gämsen, Orchideen und Edelweiß	70
Der Urlaubsort Bad Hindelang – Treffpunkte, Erlebnisse und Jahreszeiten	
Sommerfrischler oder Skifahrer: mal einsam, mal gemeinsam	82
Impressum	2
Bildnachweis	2
Wir danken	2

Alltägliches und Brauchtum, altes Handwerk und moderne Kunst

Die Hindelanger – Begegnungen zwischen Arbeit und Festen



Die (einheimischen) Bad Hindelanger sind Allgäuer, Abkömmlinge der Alemannen, die sich ihren markanten Dialekt bewahrt haben. Bei Streifzügen durch Hindelang und seine Ortsteile erlebt man urige Typen, altes Handwerk und Brauchtum. Manches davon sieht freilich älter aus, als es ist: Die „typische“ Tracht mit Lederhose und „Gemsbart“ ist ein oberbayerischer „Import“, an dem auch Prinzregent Luitpold beteiligt war. Erst damals kam das Schuhplatteln ins Ostrachtal. Selbst das als so archaisch empfundene Alphorn kam erst im 20. Jahrhundert auch im Allgäu wieder zu Ehren.



Erinnerungen an den „Adlerkönig“ Zu den Naturerlebnissen in Hindelang zählen Begegnungen mit Gämse und Murmeltier. Steinadler kann man mit etwas Glück übers Hintersteiner Tal schweben sehen. Der „König der Lüfte“ erinnert an den Königlichen Oberjäger und Leibjäger Prinzregent Luitpolds – Leo Dorn, der 41 Wilderern das Handwerk legte und 77 Steinadler schoss. Nach dem 50. Abschuss nannte man ihn „Adlerkönig“. Ludwig Ganghofer setzte dem 1915 verstorbenen Jäger ein literarisches Denkmal. Der Adler steht seit 1925 unter Naturschutz. Die letzten Luchse wurden bis 1838 erlegt: Acht Luchsköpfe sieht man in Hindelang am Hausgiebel Marktstraße 27.